



Stadt Mittenwalde, Rathausstraße 8, 15749 Mittenwalde

**Ansprechperson**

Lutz Krause  
Vorsitzender der  
Stadtverordnetenversammlung

**Web** [www.mittenwalde.de/ris](http://www.mittenwalde.de/ris)  
**E-Mail** [L.Krause@politik.mittenwalde.de](mailto:L.Krause@politik.mittenwalde.de)  
**Datum:** 23.03.2022  
**Seite:** 1 von 13

## NIEDERSCHRIFT

### über die 3. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22.03.2022.

Tagungsort: Schützenhaus Gallun, Motzener Straße 25 a, 15749 Mittenwalde  
Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr Ende der Sitzung: 20:10 Uhr  
Anzahl der Mitglieder: 19

Anwesenheit der stimmberechtigten Mitglieder		
anwesend	entschuldigt	unentschuldigt
Herr Lutz Krause		
Frau Maja Buße		
Herr Dirk Knuth		
Frau Carola Müller		
Herr Michael Schiballa		
Herr Lothar Pehla		
Frau Anke Nedwed		
Herr Björn Lakenmacher - <b>online</b> -		
Frau Heydi Fischer		
Frau Martina Milhan		
Herr Daniel Müller		
Herr Werner Hannig		
Frau Christiane Dürkop - <b>online</b> -		
Herr Jan Priemer		
Herr Marvin Buschmann - <b>online</b> -		
Herr Andreas Lück		

Ortsteile: Brusendorf, Gallun, Mittenwalde, Motzen, Ragow, Schenkendorf-Krummensee, Telz und Töpchin



Herr Sven Geislberger Herr René Riwooldt Herr Uwe Fattmann		
--	--	--

### Anwesenheit der Verwaltungsvertreter und Gäste:

Frau Hedda Dommisch - FBL I, Frau Katrin Thinius - Sitzungsdienst, Herr Thomas Weiher - FBL II, Herr Marek Kleemann - FBL III, Herr Roland Fiebig - OV Mittenwalde

Es kam folgende Tagesordnung zur Beratung:

#### I. Öffentlicher Teil:

##### TOP Betreff

##### Vorlagen-Nr.

- |    |   |          |
|----|---|----------|
| 01 | Eröffnung der Sitzung   |          |
| 03 | Änderungsanträge zur Tagesordnung, Feststellung der Tagesordnung  |          |
| 04 | Bericht der Bürgermeisterin   |          |
| 05 | Anhörung der Ortsbeiräte  |          |
| 06 | Einwohneranhörung   |          |
| 07 | Behandlung der Anfragen von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung                                   |          |
| 08 | überplanmäßige Ausgabe - Einbau Lüftungsanlagen   | 025/2022 |
| 09 | Abwahl der Bürgermeisterin durch einen Bürgerentscheid  | 026/2022 |
| 10 | Durchführung eines Bürgerentscheids zur Abwahl der Bürgermeisterin der Stadt Mittenwalde, Frau Maja, Buße | 027/2022 |
| 11 | Einwohneranfragen zur abgearbeiteten Tagesordnung   |          |
| 12 | Verschiedenes   |          |

#### II. Nichtöffentlicher Teil:

##### TOP Betreff

##### Vorlagen-Nr.

- |    |   |  |
|----|---|--|
| 01 | Behandlung der Anfragen von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung |  |
| 02 | Verschiedenes   |  |
| 03 | Schließung der Sitzung  |  |

#### I. Öffentlicher Teil

### TOP 01: Eröffnung der Sitzung

Ortsteile: Brusendorf, Gallun, Mittenwalde, Motzen, Ragow, Schenkendorf-Krummensee, Telz und Töpchin

Deutsche Kreditbank AG Berlin – DKB

IBAN: DE78 1203 0000 0000 6168 13

BIC: BYLADEM1001

Gläubiger-  
Identifikationsnummer  
DE47ZZZ00000082252



**Mittenwalde**  
Paul-Gerhardt-Stadt

Natürlich in  
Brandenburg

**Die Aufzeichnung der Sitzung beginnt ab 0:00.**

**Herr Krause** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Es sind 16 anwesende Abgeordnete im Sitzungsraum und online sind Herr Buschmann und Herr Lakenmacher zugeschaltet.

**TOP 03:** Änderungsanträge zur Tagesordnung, Feststellung der Tagesordnung

**Dieser Tagesordnungspunkt beginnt ab ca. Minute 1:03 der Tonaufzeichnung.**

Es gibt keine Wortmeldungen.

**Herr Krause** bittet um Abstimmung zur Tagesordnung, da keine Änderungsanträge vorliegen. Zuerst werden die anwesenden Mitglieder zur Abstimmung befragt, danach die online-Teilnehmenden. Das Abstimmungsergebnis insgesamt lautet wie folgt:

Abstimmungsergebnisse					
anwesend	ja	nein	Enthaltung	ausgeschl.*	
18	17	0	1	0	

\*Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot Aufgrund des § 22 KVerfBbg

**TOP 04:** Bericht der Bürgermeisterin

**Dieser Tagesordnungspunkt beginnt ab ca. Minute 4:16 der Tonaufzeichnung.**

**Frau Buße** verliest den Bericht der Bürgermeisterin (siehe Anlage).

**Frau Fischer** berichtigt, dass nicht in der nächsten Sitzung über die überplanmäßige Ausgabe - Einbau Lüftungsanlagen entschieden werde, sondern auf der heutigen Sitzung unter Tagesordnungspunkt 08.

**TOP 05:** Anhörung der Ortsbeiräte

**Dieser Tagesordnungspunkt beginnt ab ca. Minute 11:25 der Tonaufzeichnung.**

**Herr Fiebig** – OV Mittenwalde – sagt, am 14.03.2022 kam es in Mittenwalde zu einem Großbrand und er möchte sich herzlich bei den Kameraden der Feuerwehr für ihren hohen Einsatz bedanken. Es kann nicht befriedigen, dass dieses Thema bereits in der Sitzung der SVV angesprochen wurde, dass dort illegal im Naturschutzgebiet und landwirtschaftlicher Nutzfläche ein Lagerplatz in unvertretbarer Größe entstanden ist. Er bittet um Aufklärung und Stellungnahme zur Situation.

**TOP 06:** Einwohneranhörung

**Dieser Tagesordnungspunkt beginnt ab ca. Minute 12:38 der Tonaufzeichnung.**

**Herr Kreusel** – OT Ragow – sagt, auf der Einladung zur heutigen Sitzung war vermerkt, dass

Ortsteile: Brusendorf, Gallun, Mittenwalde, Motzen, Ragow, Schenkendorf-Krummensee, Telz und Töpchin

die Sitzung in Präsenz stattfindet und es keine Möglichkeit der Webex-Zuschaltung gibt. Er bittet die Bedeutung zu erklären.

**Herr Krause** sagt, in der letzten Sitzung wurde davon ausgegangen, dass es eine Präsenz-Veranstaltung sein müsste. Aufgrund verschiedener Hinweise, auch seitens des Wahlleiters, ist eine Prüfung erfolgt, jedoch war zu diesem Zeitpunkt bereits zur Sitzung mit diesem Vermerk eingeladen. Bei einer Wahl ist grundsätzlich eine Präsenz erforderlich. Hierbei handelt es sich nicht um eine Wahl, sondern um eine Abstimmung eines Antrages, deshalb besteht auch die Möglichkeit einer Webex-Teilnahme.

**TOP 07:** Behandlung der Anfragen von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung

**Dieser Tagesordnungspunkt beginnt ab ca. Minute 15:15 der Tonaufzeichnung.**

**Frau Fischer** fragt, ob ein Vertreter der Presse anwesend sei.

**Herr Krause** antwortet, dass Herr Oliver Fischer von der MAZ online an der Sitzung teilnimmt.

**Frau Fischer** sagt, sie beziehe sich auf den Artikel in der MAZ vom 21.03.2022, in dem über die Angelegenheit der Abwahl bzw. über die dazugehörigen Kriterien berichtet wurde. Sie möchte auf diesem Wege darum bitten, dass die Presse die Wahrheiten schreibt, denn in dem Artikel stehen Unwahrheiten und diese bringen den Leser auf einen ganz anderen Gedankenpfad. Es ist eine Korrektur vorzunehmen. Sie bittet den Vorsitzenden der SVV, dass er eine Richtigstellung im Namen der Stadtverordneten von der Presse verlangt. Sie zitiert aus dem Artikel und widerlegt die Passagen. Um die Unruhe unter den Bürgern/Lesern einzudämmen, müsse den Fehlinformationen Einhalt geboten werden. Sie bittet den Vorsitzenden, die richtigen Informationen der Presse zur Verfügung zu stellen, um wahrheitsgemäße Berichte zu erstatten.

**Herr Krause** sagt, er könne sich der Meinung von Frau Fischer anschließen, denn ein anderer Stil, eine wahrheitsgetreue und nicht spekulative Berichterstattung in der MAZ wäre wünschenswert. Seit längerem erfolgen keine sachlichen Mitteilungen mehr. Er sagt, er werde sich gegenüber der Redaktionsleitung diesbezüglich äußern.

**Frau Milhan** sagt, sie würde gern auf den Artikel der MAZ vom 05./06.03.2022 eingehen, in dem es vornehmlich um ihre Person ging. Es gab einen Tagesordnungspunkt „Wahrung der Nichtöffentlichkeit“ und dieser wurde leider so interpretiert, als wäre sie dafür, alles nichtöffentlich zu verhandeln. Genau das Gegenteil ist der Fall, denn sie ist für Transparenz. Es gibt leider den Fall, dass bestimmte Punkte nichtöffentlich behandelt werden müssen. Wenn es einen nichtöffentlichen Teil einer Sitzung gibt, muss diese auch nichtöffentlich bleiben. Sie bittet die MAZ bei der Wahrheit zu bleiben und nicht je nach Sympathiefrage zu interpretieren. Warum der Punkt „Wahrung der Nichtöffentlichkeit“ im nichtöffentlichen Teil behandelt werden sollte könne Sie nicht sagen, denn die Tagesordnung wird vom Vorsitzenden der SVV festgelegt. Es wurde darüber abgestimmt, den TOP in den öffentlichen Teil zu übernehmen und diese Vorgehensweise war korrekt.

**Herr Geislberger** sagt, die online-Umfrage für das INSEK startet am 01.04.2022. Aus dem letzten Stadtentwicklungsausschuss heraus wurde die Verwaltung gebeten, die Öffentlichkeitskampagne dahingehend anzukurbeln und über das Amtsblatt hinaus in die

Ortsteile: Brusendorf, Gallun, Mittenwalde, Motzen, Ragow, Schenkendorf-Krummensee, Tetz und Töpchin

Deutsche Kreditbank AG Berlin – DKB

IBAN: DE78 1203 0000 0000 6168 13

BIC: BYLADEM1001

Gläubiger-  
Identifikationsnummer

DE47ZZZ00000082252



**Mittenwalde**  
Paul-Gerhardt-Stadt

Natürlich in  
Brandenburg

Öffentlichkeit zu tragen. Er möchte wissen, ob schon Maßnahmen eingeleitet worden sind. Es ist wichtig, eine hohe Beteiligung an der Umfrage zu erreichen, da die Stadt für die nächsten 10 bis 15 Jahre entwickelt werden soll.

**Frau Buße** sagt, dies könne sie jetzt leider akut nicht beantworten und es wird am morgigen Tag eine Antwort per E-Mail gesandt.

**Herr Geislberger** sagt weiterhin, dass Herr Kleemann im Ausschuss informierte, dass öffentliche Sitzungsunterlagen nicht einsehbar waren und dies auf Nachfrage eines sachkundigen Einwohners bekannt wurde. Es wurde mit einem technischen Problem erklärt und er möchte wissen, ob dieses Problem behoben wurde.

**Herr Kleemann** sagt, dass der Fehler behoben wurde und die Unterlagen einsehbar sind.

**Herr Fattmann** sagt, er hatte auf der letzten Sitzung der SVV nach Einlassung des Ortsvorstehers Mittenwalde eine Frage an die Verwaltung gestellt, ob der Ortsbeirat einen Antrag an die SVV stellen kann. Dies wurde nicht beantwortet mit dem Hinweis von Herrn Kleemann, dass die Verwaltung sich fachlich nicht in der Lage fühlte, an diesem Tag diesbezüglich Auskunft zu erteilen. Er bittet die Bürgermeisterin um Mitteilung, ob diesbezüglich eine Anfrage an die Kommunalaufsicht gegangen ist, wie zukünftig mit Anträgen von Ortsbeiräten an die SVV umgegangen wird.

**Frau Buße** sagt, dies werde sie schriftlich nachholen.

**Herr Fattmann** sagt, gerade für die Ortsbeiräte es sei wichtig, dies unverzüglich zu beantworten und wenn die Verwaltung sich nicht in der Lage fühlt, dann bittet er eine Anfrage an die Kommunalaufsicht zu stellen.

**Herr Priemer** fragt, ob der am 21.02.2022 gefasste Beschluss zur Restfinanzierung der Straßenbaumaßnahme Frauenbuschacker wie beschlossen zur Prüfung an die Kommunalaufsicht oder das RPA gesandt wurde. Er möchte wissen, wie mit dem Beschluss umgegangen wird, ob er umgesetzt wird oder neu gefasst werden muss.

**Herr Schiballa** sagt zu der Anfrage von Herrn Fattmann, dass in der letzten Sitzung der entsprechende Paragraph durch ihn vorgelesen wurde: „Der Ortsbeirat kann zu allen den Ortsteil betreffenden Angelegenheiten Vorschläge unterbreiten und Anträge stellen.“ Es ist eindeutig in der Kommunalverfassung geregelt und aus seiner Sicht besteht kein Klärungsbedarf.

**Frau Dommisch** sagt zur Anfrage von Herrn Priemer, dass auf Grund des Antrages die Anfrage an die Kommunalaufsicht und auch an das RPA übersandt worden ist. Das RPA hat geantwortet, die Antwort der Kommunalaufsicht steht noch aus. Nach telefonischer Rückfrage wurde mitgeteilt, dass es im Moment personell nicht möglich ist eine Antwort zu fertigen. Das RPA hat mitgeteilt, dass die Reste übertragen werden und die Bezahlung erfolgen kann, da es eine vertragliche Verpflichtung dazu gibt und die Mittel dazu eingeplant waren. Sie sagt, sie werde die Mitteilung des RPA an die SVV weiterleiten. Die Schlussrechnung kann bezahlt werden, was auch seitens des Bauamtes veranlasst wurde.

**Herr Hannig** sagt zu den Äußerungen von Herrn Fattmann und Herrn Schiballa, dass, wie durch ihn mehrfach bereits vorgeschlagen, die Geschäftsordnung um genau diesen Passus

Ortsteile: Brusendorf, Gallun, Mittenwalde, Motzen, Ragow, Schenkendorf-Krummensee, Telz und Töpchin

Deutsche Kreditbank AG Berlin – DKB

IBAN: DE78 1203 0000 0000 6168 13

BIC: BYLADEM1001

Gläubiger-  
Identifikationsnummer  
DE47ZZZ00000082252



**Mittenwalde**  
Paul-Gerhardt-Stadt

Natürlich in  
Brandenburg

überarbeitet werden muss, dass die Ortsbeiräte berechtigt sind, Vorlagen in die SVV einzubringen. Dies ist bisher nicht erfolgt. Zum zitierten Paragraphen aus der Kommunalverfassung heißt es im zweiten Satz, dass diese Anliegen durch den Hauptverwaltungsbeamten in die Gemeindevertretung einzubringen sind. Genau das war der Punkt, dass dies nicht geschehen ist, sondern direkt eine Vorlage des Ortsbeirates vorlag, was nach der Geschäftsordnung nicht möglich ist. Mit einer Änderung der Geschäftsordnung wäre s. E. alles geklärt.

Des Weiteren sagt er, dass zu seiner Anfrage, warum der Bericht des Ausschusses Organisationsstruktur und Personalkostenentwicklung im nichtamtlichen Teil des Amtsblattes veröffentlicht wurde, keine Antwort erfolgte. Er bittet noch einmal nachdrücklich um Beantwortung.

Weiterhin ist bei der Behandlung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.11.2021 angefragt worden, ob über den Beschluss B79/2021 zu einer zu schaffenden IT-Stelle rechtmäßig abgestimmt wurde. Es wurde eine Prüfung zugesagt, aber eine Antwort steht noch aus.

**Frau Buße** sagt zu den Anträgen der Ortsbeiräte, dass in der Vorlage, die durch sie ordnungsgemäß eingebracht wurde, „eingebracht durch den Ortsbeirat“ steht. In Zukunft werde darauf geachtet, dass dort „eingebracht durch die Bürgermeisterin auf Vorschlag des Ortsbeirates“ eingetragen ist. Nichtsdestotrotz ist der Antrag der SVV zur Kenntnis gegeben worden, so wie der Ortsbeirat dies beabsichtigte.

Zum Bericht des Ausschusses ist beschlossen worden, dass dieser veröffentlicht wird. Dies ist im Amtsblatt geschehen und er ist auch auf der Internetseite der Verwaltung einsehbar.

Bezüglich des Abstimmungsergebnisses zur Beschlussfassung der IT-Stelle wurde während der Sitzung durch Herrn Krause und sie geprüft. Herr Krause bestätigte, dass das durch ihn mitgeteilte Abstimmungsergebnis richtig ist. Auch durch sie konnte kein Fehler beim Abstimmungsergebnis gefunden werden. Die Prüfung hat nichts Gegenteiliges ergeben.

**Herr Hannig** sagt, er reklamierte, dass der Bericht des Ausschusses im nichtamtlichen Teil des Amtsblattes veröffentlicht wurde, was sonst bei keinen Beschlüssen der SVV getan werde. Dazu sei ihm eine Antwort zugesagt worden die er nicht bekam und die jetzt gegebene Antwort sei nicht zutreffend.

**Herr Fattmann** bedankt sich bei Herrn Schiballa für die Beantwortung der Frage, aber an einer schriftlichen Beantwortung durch die Bürgermeisterin wird festgehalten.

Als Weiteres führt er aus, dass er als Umweltausschussvorsitzender von Herrn Schiballa ein Protokoll von der Ortsbeiratssitzung Ragow übersandt bekommen hat. In diesem Protokoll seien auch Abstimmungen enthalten. Überraschend sei, dass nur zwei Personen anwesend waren, aber dennoch Abstimmungen getätigt wurden. Es wurde eingangs nicht mitgeteilt, dass der Ortsbeirat nicht beschlussfähig sei und demzufolge keine Empfehlungen aussprechen darf. Dies fehlt in der Niederschrift und führt zu Verwirrungen bei den anwesenden Bürgern.

**Herr Schiballa** sagt, der Ortsbeirat, wie auch dieses Gremium, ist solange beschlussfähig, solange nicht die Nichtbeschlussfähigkeit festgestellt wird. Sie muss festgestellt werden, wenn weniger als 1/3 anwesend sind. Im Ortsbeirat waren 50 % anwesend und wenn die Nichtbeschlussfähigkeit nicht beantragt wird, bleibt das Gremium beschlussfähig. In dem angesprochenen Beschluss ging es lediglich darum, dass der Aufstellort der Bänke im Wohnpark II bestimmt wurde.

Ortsteile: Brusendorf, Gallun, Mittenwalde, Motzen, Ragow, Schenkendorf-Krummensee, Telz und Töpchin

Deutsche Kreditbank AG Berlin – DKB

IBAN: DE78 1203 0000 0000 6168 13

BIC: BYLADEM1001

Gläubiger-  
Identifikationsnummer  
DE47ZZZ00000082252



**Mittenwalde**  
Paul-Gerhardt-Stadt

Natürlich in  
Brandenburg



**Herr Fattmann** fragt, wie viele Mitglieder der Ortsbeirat hat und was davon 1/3 sind.

**Herr Krause** bittet die Diskussion nicht fortzusetzen und sagt, es sollte eine Prüfung geben, wie damit umzugehen sei.

*(Frau Dürkop hat sich während des TOP online zugeschaltet. Die Anwesenheit erhöht sich auf 19 Mitglieder)*

**Frau Dürkop** weist auf die schlechte Tonqualität bei der Übertragung hin.

## **TOP 08:** Überplanmäßige Ausgabe - Einbau Lüftungsanlagen

**Dieser Tagesordnungspunkt beginnt ab ca. Minute 39:56 der Tonaufzeichnung.**

**Herr Geislberger** sagt, es wurde explizit ein Gerät mit einer Beschreibung durch Herrn Kleemann vorgestellt und er fragt, ob es sich noch um dieses Gerät handelt.

**Herr Kleemann** sagt, es handelt sich auch bei diesem Angebot explizit um ein Schullüftungsgerät, es werde aber produktneutral ausgeschrieben. Es gibt verschiedene Hersteller, wobei es sich aber um gleichwertige Anlagen handelt. Ein Datenblatt könne dann ggf. abgefordert und zur Verfügung gestellt werden.

**Herr Hannig** fragt, wie sichergestellt wird, dass diese Anlagen bis Ende Oktober 2022 eingebaut werden. Er möchte wissen, wie die Verträge bezüglich der Lieferung sind. Seines Erachtens müssen die Verträge so gemacht werden, dass sie diese Frist einschließen, ansonsten sind die Aufträge hinfällig.

**Herr Kleemann** sagt, es könne nicht für jede Anlage explizit gesagt werden, wann sie genau fertiggestellt sein wird. Derzeit gibt es eine Lieferzusage für die Geräte für den Hoch- bis Spätsommer. Die Anlagen werden in genutzte Klassenräume eingebaut, was auch einen Einfluss auf den Schulbetrieb haben wird. Eine Realisierung vor den Sommerferien ist leider nicht möglich. Ein genauer Fertigstellungstermin kann nicht benannt werden, aber die Räume werden in Etappen in Betrieb genommen. Der Hersteller muss den Auftrag bekommen – je schneller, umso sicherer kann die Frist gehalten werden.

**Herr Schiballa** sagt, er könne mehrheitlich für die CDU-Fraktion mitteilen, dass der Anschaffung der Geräte nicht zugestimmt werde, auf Grund der explodierenden Kosten, als auch der nicht tatsächlich feststehenden Wirksamkeit dieser Geräte.

**Frau Milhan** äußert sich enttäuscht über die Positionierung der CDU-Fraktion, und sagt, dass ein Milliarden-Programm für die Bundeswehr und die Anschaffung von Waffen verabschiedet wird, aber die Gesundheit der Kinder scheint nicht mehr die Priorität zu haben. Letztlich wird die Raumluft die Gesundheit der Kinder fördern. Durch das mehrfache Schließen von Klassen im vergangenen Jahr ist es zu großen Lernrückständen gekommen. Wie kann den Eltern und Kindern geholfen werden, wenn nicht die Voraussetzungen geschaffen werden.

**Herr Knuth** und **Frau Milhan** beantragen die namentliche Abstimmung.

**Herr Priemer** sagt, in den Leistungen sind Planungskosten in Höhe von 73.000,- € enthalten und fragt, ob die Stadt schon in Vorleistung gegangen ist und ohne Umsetzung der Maßnahme das Geld ausgegeben ist?

**Herr Kleemann** bejaht, dass die Stadt für Planungskosten in Vorleistung gegangen ist und ein Großteil bezahlt ist.

Ortsteile: Brusendorf, Gallun, Mittenwalde, Motzen, Ragow, Schenkendorf-Krummensee, Telz und Töpchin

**Herr Krause** bittet um Abstimmung zur Vorlage, die namentlich durchgeführt wird.

	Ja	Nein	Enth.
Herr Buschmann		X	
Frau Buße			X
Frau Dürkop		X	
Herr Fattmann			X
Frau Fischer	X		
Herr Geisberger	X		
Herr Hannig	X		
Herr Knuth	X		
Herr Krause	X		
Herr Lakenmacher		X	
Herr Lück		X	
Frau Milhan	X		
Frau Müller	X		
Herr Müller	X		
Frau Nedwed		X	
Herr Pehla		X	
Herr Priemer	X		
Herr Riwoaldt			X
Herr Schiballa		X	
gesamt	9	7	3

Abstimmungsergebnisse zur Vorlage-Nr. 028/2022					
anwesend	ja	nein	Enthaltung	ausgeschl.*	Beschlusnummer
19	9	7	3	0	B25/2022

\*Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot Aufgrund des § 22 KVerfBbg

Der Beschluss wurde angenommen.

Beschlusstext:

*Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die überplanmäßige Ausgabe 2022 für die Anschaffung und die Installierung von Lüftungsanlagen für die Grundschulen Mittenwalde und Töpchin in Höhe von zusätzlich 21.000,00 € Eigenanteil.*

*Die Deckung erfolgt aus dem Budget Schulanbau Grundschule Mittenwalde (übernommener HH-Rest aus 2021, Produkt 21100-09610100).*

*In der Haushaltsplanung 2022 und Folgejahre ist der Finanzbedarf für den Eigenanteil in Höhe von 21.000,00 €, der als Deckung für den Einbau der Lüftungsanlagen dem Budget Schulanbau entnommen wird, neu einzuplanen.*

**TOP 09:** Antrag zur Einleitung eines Bürgerentscheides-Abwahl der Bürgermeisterin der Stadt Mittenwalde, Frau Maja Buße

**Dieser Tagesordnungspunkt beginnt ab ca. Minute 49:58 der Tonaufzeichnung.**

**Herr Priemer** möchte seine Meinung dazu kundtun und verliest seine Ansicht (siehe Anlage).

**Herr Hannig** sagt, der Ausschuss Organisationsstruktur und Personalkostenentwicklung hat seinen Bericht mit zahlreichen Schlussfolgerungen vorgelegt. Es hat außer den Beratungen des Ausschusses in diesem halben Jahr zahlreiche Recherchen zu Personalkosten und eigene Aufstellungen gegeben. Es gab zahlreiche Gespräche auch mit der

Ortsteile: Brusendorf, Gallun, Mittenwalde, Motzen, Ragow, Schenkendorf-Krummensee, Telz und Töpchin



Bürgermeisterin in Vorbereitung der Sitzung und des Abschlussberichtes. Umso ärgerlicher empfinde er es, dass nach den Beschlüssen der SVV keinerlei Bemühungen erkannt werden können, diese Beschlüsse umzusetzen. Beispiele dafür sind 1. dass für den Finanzausschuss am 08.12.2021 ein Vorschlag für den Beschluss eines Nachtrags-HH 2021 eingebracht wurde, der nicht nur aus Initiative der Kämmerin entstanden sein kann, sondern mit Unterstützung der Bürgermeisterin. 2. Die Bürgermeisterin hat der SVV erklärt, dass sie der Empfehlung der SVV bezüglich der Kämmerin nicht folgen wird, womit er sich nicht einverstanden erklären könne, denn, wie auch durch die Kommunalaufsicht festgestellt wurde, handelt es sich um Verletzungen des HH-Rechts über Jahre. 3. Die Bürgermeisterin hat einer Diskussionsrunde ein Organigramm vorgelegt wie es beschlossen worden ist, das dem Stand 2018 entspricht, bevor alle diese Diskussionen geführt wurden. Folgerichtig war die Mehrheit der Stadtverordneten nicht bereit, diesem Vorschlag zu folgen. Da die Bürgermeisterin dies absehen konnte, wird billigend in Kauf genommen, dass es bis heute auch keinen Haushalt 2022/2021 gibt. Dies seien für ihn schwerwiegende Gründe, dass das Vertrauen zur Bürgermeisterin und das Vertrauen darin, dass sie bereit ist Veränderungen durchzuführen, absolut zerstört ist. Er bittet darum, über die Vorlage namentlich abzustimmen, dass auch die Bürger erkennen können wer der Meinung ist, die Bürger um ihr Votum zu bitten.

**Herr Schiballa** sagt, eine Abwahl ist vorgesehen, wenn der Bürgermeister sich starker Vergehen schuldig macht. Das hat, abgesehen davon, dass es offensichtlich nicht geschafft worden ist einen zulässigen Antrag bei der Kommunalaufsicht zu stellen, der Landrat so eingeschätzt, dass es keinen Anlass oder Anhaltspunkt gibt über die Einleitung eines Disziplinarverfahrens nachzudenken. Es wurde nichts gefunden, dass überhaupt die Einleitung berechtigt. Alle Punkte, die aufgeführt worden sind, sind von der Kommunalaufsicht geprüft worden. Es wird so dargestellt, als ob die Bürgermeisterin laufend ihre Kompetenzen überschreitet und gegen Gesetze u. a. verstößt. Leider kommt dies in verschiedenen Themen vor, z. B. beim Stellenplan, beim Budget für das Personal, wo auch Herr Bonnes, als angesehener sachkundiger Einwohner dargelegt hat, dass die Personalausgaben in Mittenwalde, im Vergleich zu anderen Gemeinden, im hinteren Drittel liegen. Darüber wurde jedoch nicht gesprochen – alles das, was selbst in Auftrag gegeben wird, bei dem aber nicht das versprochene Ergebnis herauskommt, das gilt nicht und das ist sehr schade.

**Herr Fattmann** gibt ebenfalls eine kurze Begründung ab, warum er, unterstützt von seinen liberalen Partnern, den Antrag auf Abwahl der Bürgermeisterin unterzeichnet hat. Er verliest: „Im September 2020 wurde die Bürgermeisterin in einer Sitzung der SVV, diesmal untermauert mit einem Zitat aus einer aktuellen Rechtsprechung aufgefordert, ihrer Pflicht nachzukommen, den Willen der Stadtverordneten aufzugreifen und rechtskonform umzusetzen und im Vorfeld strittiger Entscheidungen mit Zuarbeiten dazu beizutragen, dass Beschlüsse rechtmäßig gefasst werden können. Enttäuscht und in Erfahrung geschuldet nach knapp über einem Jahr als Abgeordneter im Ehrenamt erfolgte diese Forderung. Und wenn ich heute zurücksehe, hat sich nichts geändert. Frau Buße wurde in das Amt der Bürgermeisterin gewählt. Sie in Repräsentantin unserer Stadt. Eine demokratische Entscheidung, die von unseren Bürgern getroffen und getragen wurde, und das ist auch gut so, zeichnet eine funktionierende Demokratie aus. Der Wille und Alleingang der Bürgermeisterin, die Verwaltung durch Umstrukturierung zukunftsfähig aufzustellen hat außer der Verursachung von Kosten und Folgekosten zu keiner effektiven Verbesserung der

Ortsteile: Brusendorf, Gallun, Mittenwalde, Motzen, Ragow, Schenkendorf-Krummensee, Telz und Töpchin

Deutsche Kreditbank AG Berlin – DKB

IBAN: DE78 1203 0000 0000 6168 13

BIC: BYLADEM1001

Gläubiger-  
Identifikationsnummer  
DE47ZZZ00000082252



Mittenwalde  
Paul-Gerhardt-Stadt

Natürlich in  
Brandenburg

Situation, sondern ausschließlich zu einer willkommenen Einnahmeposition für externe Dienstleister geführt und dies alles unter den Augen und wohlwollender Bewegungslosigkeit der Kommunalaufsicht. Die Bürgermeisterin sieht sich nicht als gewählte Schnittstelle zwischen der Arbeit der Verwaltung und den Entscheidungen aller Kommunalpolitiker, sondern wohl als leitendes Ausführungsorgan des Verwaltungsapparates mit ausgeprägtem politischen Eigeninteresse. Die Funktion einer Bürgermeisterin ist es, Katalysator zu sein, aus dem Gesagten die unterschiedlichen Standpunkte, Interessen und Kontroversen deutlich zu machen, das Gemeinsame zu formulieren und die Lösung mit den gesellschaftspolitischen Trends und den Leitbildern der Stadtentwicklung zu verbinden. Die Bürgermeisterin ist Koordinatorin. Sie versucht Interessengruppen, Investoren, Experten, Betroffene und Parteien zusammenzuführen und dialogfähig zu halten - Vieles, was ich in dieser jungen Legislaturperiode sehr oft vermisst habe. Ich möchte abschließend noch erwähnen, dass ich als Mitglied des obersten beschlussfassenden Organs dieser Stadt nicht mehr bereit bin, mich zu kurzfristigen Beschlussfassungen nötigen zu lassen – nur mal genannt Klimakonzept - sonst gehen die Fördermittel verloren, Schul- und Kitaverpflügung – sonst haben die armen Kinder bei Schulbeginn nichts zu essen, sofortige Personalentscheidung ohne inhaltliche Zuarbeit und, und, und, die Liste ist lang. Ich kann es gegenüber unseren Bürgern nicht länger vertreten Beschlussvorlagen zu unterstützen, ohne den an mich gestellten Ansprüchen gerecht zu werden. Ich erlaube mir die Unterstellung, dass es der derzeitigen Situation auch zuzurechnen ist, dass sich immer weniger Bürger politisch engagieren wollen, Verantwortung übernehmen wollen, wie es sich gerade bei der Suche eines Stellvertreters in meinem Ausschuss bestätigt. Vieles ist politischen Geplänkel hier, dient dem Machterhalt von politischen Akteuren und nicht der eigentlichen Sache. Weglassen, Vorenthalten und das Verdrehen von Informationen ist geföhlt zur Normalität geworden. Vieles habe ich in der heutigen Zeit für nicht mehr möglich gehalten; ich bin eines Besseren belehrt worden. Ich lege hiermit auch den Vorsitz meines Ausschusses nieder, denn so weiter in der Tagesordnung voranschreiten geht nicht. Dies ist nicht mein Demokratieverständnis – Danke, dass sie zugehört haben.“

**Frau Milhan** sagt, es stimmt, dass viele Dinge nicht gut laufen, viele Beschlussvorlagen sind nicht optimal vorbereitet, aber die Stadtverordneten haben auch im Einvernehmen mit der Bürgermeisterin das Recht zu sagen, so wolle man den Beschluss nicht fassen. Sie ist der Meinung, die Abgeordneten müssen besser darauf achten, dass die Beschlussvorlagen vollständig und richtig in die Sitzung der SVV kommen. Was geschieht, wenn die Bürgermeisterin abgewählt wird. Es herrsche jetzt schon ein Zustand der Lähmung in der Verwaltung. Das Einzige was sie derzeit empfindet ist, dass sich gegenseitig blockiert wird und nicht vorangekommen wird. Es liegt kein Haushalt vor, was katastrophal ist. Es gibt ein Organigramm, welches eine Blockade für den Haushalt ist. Wenn kein Organigramm beschlossen wird, wird es keinen Haushalt geben und was heißt das für die Bürger der Stadt? – es können keine Ausgaben für die Kitas, Schulen, Vereine usw. getätigt werden. Die Bürger haben ein Recht darauf, dass die Abgeordneten ihre Hausaufgaben machen und einen Haushalt beschließen, um die Stadt arbeitsfähig werden zu lassen. Doch im Gegensatz dazu wird gestritten und die Bürgermeisterin soll abgewählt werden. Die Folgen sind eine Neuwahl und diese Lähmung schreitet immer weiter voran und dann ist es fraglich, ob in diesem Jahr noch ein Haushalt beschlossen wird. Viele große Projekte hängen daran – Schulerweiterung, Kita, Hort. Um die Situation zu verbessern, müssen Beschlussvorlagen durch die

Ortsteile: Brusendorf, Gallun, Mittenwalde, Motzen, Ragow, Schenkendorf-Krummensee, Telz und Töpchin

Deutsche Kreditbank AG Berlin – DKB

IBAN: DE78 1203 0000 0000 6168 13

BIC: BYLADEM1001

Gläubiger-  
Identifikationsnummer  
DE47ZZZ00000082252



**Mittenwalde**  
Paul-Gerhardt-Stadt

*Natürlich in  
Brandenburg*

Bürgermeisterin korrekt erstellt werden und die Abgeordneten können, wie bereits in einigen Ausschüssen praktiziert, eine Beschlusskontrolle einführen. Das wäre ein Weg, um für die Zukunft arbeitsfähig zu sein. Sie hofft, dass es nicht zu einer Abwahl kommt. Es müsse strukturiert gearbeitet und ein gemeinsamer Weg gefunden werden.

**Frau Fischer** sagt, sie denke, wenn hier eine Schuldzuweisung gemacht werde, dann sollte diese fair und gerecht sein. Die Atmosphäre, die unter den Stadtverordneten herrscht, habe sie in dieser Art und Weise in all den Jahren nie erlebt. Ein Beispiel ist die Ausschussarbeit und die Stellvertretung in den Ausschüssen. Jeder Stadtverordnete sollte bemüht sein, eine andere Qualität der politischen Arbeit hier zu integrieren. Auch der SVV-Vorsitzende hat einige Fehler gemacht, die nicht zu übersehen seien und nie so offen ausgesprochen wurden. Sie sagt, sie habe den Eindruck, dass der eine oder andere Beschluss nicht gelesen wurde. Wenn dies geschehen wäre, dann hätte man Beschlüsse evtl. noch korrigieren können. Es sei sehr wichtig eine Beschlusskontrolle durchzuführen. Sollte es zu einer Abwahl kommen, wäre die Frage, wer für dieses Amt qualifiziert zur Verfügung steht – es wurde niemand bekanntgegeben. Über diese Sachlage sei im Vorfeld, auch mit ihr, nie darüber gesprochen worden. Auch über die Antragsunterzeichnung zur Einleitung des Verfahrens sei nicht mit ihr gesprochen worden und dies sei keine demokratische Vorgehensweise. Sie werde dem Beschluss nicht zustimmen. Sollte sich heute gegen eine Abwahl entschieden werden, dann müssen gemeinsam Vorschläge für eine qualifizierte Arbeitsweise Aller gemacht werden. Durch die Fraktion wird auch versucht Anträge einzubringen, die zur Entwicklung der Stadt führen und es stellt sich die Frage, wo die Anträge anderer Fraktionen bleiben.

**Frau Müller** sagt, sie stelle ebenfalls den Antrag auf namentliche Abstimmung. Sie möchte darauf hinweisen, dass die Aufgaben der Verwaltung sind, sich an das Gesetz zu halten und danach zu handeln. Die ehrenamtlichen Stadtverordneten sollten Kontrollen ausüben können. Sie fühle sich seit dem letzten Zeitraum nicht mehr in der Lage, dieses Kontrollsystem aufrecht zu erhalten. Gestellte Nachfragen an die Kommunalaufsicht und an die Verwaltung sind weder von einer noch von der anderen Stelle entsprechend beantwortet worden. Sie habe die Bürgermeisterin nach ihrer internen Kontrolle zu Abläufen befragt und bis heute keine Antwort erhalten. Diese Situation habe sie dazu geführt, diesen Antrag mit zu unterstützen und zu unterschreiben. Sie erwarte von der Verwaltung die entsprechende Zuarbeit für Beschlussvorlagen, um diese entsprechend zu bewerten. Sie möchte darauf hinweisen, in der Arbeit des Wirtschaftsausschusses gab es zwei Themen, zu denen die Verwaltung Hinweise gegeben hat. Sie erwartet, dass dies zu jedem Sachverhalt geschieht und nicht erst im Nachhinein.

**Herr Geisberger** sagt, es gibt keine funktionierende Politik in diesem Ort. Es funktioniert nicht zwischen der SVV, der Bürgermeisterin und der Verwaltung. Es ist ein vernünftiger, demokratischer Akt, den Einwohner die Entscheidung in ihre Verantwortung zu geben. Wird die Bürgermeisterin in ihrem Amt bestätigt, müssen die Initiatoren des Abwahantrages ihre Konsequenzen ziehen. Es sei ein normaler demokratischer Akt die Situation zu befrieden und zu bereinigen und die Politik in der Stadt Mittenwalde wieder arbeitsfähig zu machen. Die Verantwortung sollte den Bürgern zugetraut werden und die nötigen Schritte eingeleitet.

**Herr Krause** bittet um Abstimmung zur Vorlage, die namentlich durchgeführt wird. Er gibt bekannt, dass die Bürgermeisterin an der Abstimmung nicht teilnehmen wird.

Ortsteile: Brusendorf, Gallun, Mittenwalde, Motzen, Ragow, Schenkendorf-Krummensee, Telz und Töpchin

Deutsche Kreditbank AG Berlin – DKB

IBAN: DE78 1203 0000 0000 6168 13

BIC: BYLADEM1001

Gläubiger-  
Identifikationsnummer

DE47ZZZ00000082252



**Mittenwalde**  
Paul-Gerhardt-Stadt

Natürlich in  
Brandenburg

	Ja	Nein	Enth.
Herr Buschmann	X		
Frau Buße	keine Teilnahme		
Frau Dürkop	X		
Herr Fattmann	X		
Frau Fischer		X	
Herr Geislberger	X		
Herr Hannig	X		
Herr Knuth		X	
Herr Krause	X		
Herr Lakenmacher		X	
Herr Lück	X		
Frau Milhan		X	
Frau Müller	X		
Herr Müller	X		
Frau Nedwed		X	
Herr Pehla		X	
Herr Priemer	X		
Herr Riwoaldt	X		
Herr Schiballa		X	
gesamt	11	7	0

### **Bemerkungen zur Anwesenheit:**

Frau Buße nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Abstimmungsergebnisse zur Vorlage-Nr. 026/2022					
anwesend	ja	nein	Enthaltung	ausgeschl.*	Beschlusnummer
19	11	7	0	0	B26/2022

\*Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot Aufgrund des § 22 KVerfBbg

Abgelehnt. Die Abstimmung ergab nicht die erforderliche 2/3 Mehrheit.

Beschlusstext:

*Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Mittenwalde fasst gemäß § 81 Abs. 2 BbgKWahlG den Beschluss zur Abwahl der Bürgermeisterin der Stadt Mittenwalde, Frau Maja Buße, durch einen Bürger/innentscheid der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Mittenwalde gemäß § 81 Abs. 1 BbgKWahlG.*

**Herr Krause** gibt bekannt, dass der nachfolgende Tagesordnungspunkt wird auf Grund des Abstimmungsergebnisses nicht behandelt wird.

**TOP 10:** Durchführung eines Bürgerentscheids zur Abwahl der Bürgermeisterin der Stadt Mittenwalde, Frau Maja Buße

Wird nicht aufgerufen.

**TOP 11:** Einwohneranfragen zur abgearbeiteten Tagesordnung

**Dieser Tagesordnungspunkt beginnt ab ca. Stunde/Minute 1:21:08 der Tonaufzeichnung.**

Es gibt keine Wortmeldungen.

**TOP 12:** Verschiedenes

**Dieser Tagesordnungspunkt beginnt ab ca. Stunde/Minute 1:21:18 der Tonaufzeichnung.**

Ortsteile: Brusendorf, Gallun, Mittenwalde, Motzen, Ragow, Schenkendorf-Krummensee, Telz und Töpchin

Deutsche Kreditbank AG Berlin – DKB

IBAN: DE78 1203 0000 0000 6168 13

BIC: BYLADEM1001

Gläubiger-  
Identifikationsnummer

DE47ZZZ00000082252



**Mittenwalde**  
Paul-Gerhardt-Stadt

Natürlich in  
Brandenburg

**Herr Priemer** sagt, er möchte sich bei allen Stadtverordneten bedanken, die ihn dabei unterstützten, dass diese Abstimmung herbeigeführt werden konnte. Er könne nur hoffen, dass die Bürgermeisterin mit ihrer Verwaltung und den anderen Stadtverordneten, die dieser Vorlage nicht zugestimmt haben, aus dieser Abstimmung die richtigen Schlüsse ziehen und nicht genauso weitermachen, denn dieses Weitermachen wird es nicht geben.

**Herr Fattmann** sagt, er müsse Herrn Schiballa in der Sache Ortsbeirat korrigieren und wirft ihm vor, dass er bei seinen Äußerungen nicht alles aus der Kommunalverfassung vorgelesen habe. Es wurde von 1/3 gesprochen, aber dies stimmt so nicht. Es müssen mindestens drei Mitglieder anwesend sein. Dies stehe im zweiten Satz, der nicht vorgetragen wurde. Er fordert die Bürgermeisterin auf, die Beschlüsse des Ortsbeirates zu kontrollieren, um festzustellen, ob die Beschlussfähigkeit vorlag und wenn nicht, diese zu beanstanden.

*(Herr Knuth verlässt um 19:55 Uhr die Sitzung. Die Anwesenheit verringert sich auf 18 Abgeordnete.)*

Ende des öffentlichen Teils: 19:55 Uhr.

Hinweis: Die Niederschrift ist noch vorläufig bis zur Entscheidung über gegebenenfalls bestehende Einwendungen in der darauffolgenden Sitzung.

Ortsteile: Brusendorf, Gallun, Mittenwalde, Motzen, Ragow, Schenkendorf-Krummensee, Telz und Töpchin

Deutsche Kreditbank AG Berlin – KKB

IBAN: DE78 1203 0000 0000 6168 13

BIC: BYLADEM1001

Gläubiger-  
Identifikationsnummer

DE47ZZZ00000082252



**Mittenwalde**  
Paul-Gerhardt-Stadt

*Natürlich in  
Brandenburg*